

1970/J XXI.GP
Eingelangt am: 21.2.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Haidlmayr, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Bevorzugung von Menschen mit Behinderung bei Trafikvergaben

Durch die geplante Vollprivatisierung der Austria Tabak (AT) ist zu befürchten, dass die neuen Eigentümer auf das Ende des Verkaufsmonopols für Tabak Trafiken drängen. Damit wird auch die Bevorzugung von Menschen mit Behinderung bei den Vergaben der Tabak Trafiken abgeschafft. Es ist auch zu befürchten, dass ÖIAG Aufsichtsräte auf die AT Privatisierung drängen, weil es ihr eigenes Geschäftsinteresse ist, dass Tabakwaren in Lebensmittelmärkten (z.B. Billa etc.) zum Verkauf angeboten werden. Das gezielte „sterben lassen“ der Tabak Trafiken führt nicht nur zur brutalen Existenzvernichtung der TrafikantInnen und deren MitarbeiterInnen, sondern auch zum weiteren Anstieg von arbeitslosen behinderten Menschen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Was werden Sie konkret tun, damit es bei den geplanten Privatisierungen zu keinen Änderungen der Verkaufsmonopole kommt?
2. Ist es Ihr Wunsch, dass bei einer Privatisierung, Tabakwaren nicht in Lebensmittelgeschäften angeboten werden?
Wenn ja: Welche konkreten gesetzlichen Maßnahmen werden Sie bis wann dem Parlament zuleiten?
Wenn nein: Was ist der Grund dafür?
3. Wieviel Menschen sind im Bereich der AT mit Stand 1.1.2001 beschäftigt?
4. Wieviel davon in der Produktion?
- 4a. Wieviel davon sind „Begünstigte Behinderte“?
5. Wieviel davon im Verkauf?
- 5a. Wieviel davon sind „Begünstigte Behinderte“?